

Psychotherapeutische Medizin

1	Konzepte von Persönlichkeit und Krankheit	1
1.1	Psychosomatische Perspektiven	1
1.1.1	Die biologische Ebene	1
1.1.2	Die personale Ebene	3
1.1.3	Die interpersonelle Ebene	5
1.1.4	Die soziokulturelle Ebene	8
1.1.5	Interdisziplinäre Aufgaben der Psychosomatik	10
1.2	Körperlichkeit	14
1.2.1	Soma und Psyche	14
1.2.2	Der Patient - Objekt der Medizin, Subjekt in der Medizin	15
1.2.3	Das Erleben des Körpers in Gesundheit und Krankheit	17
1.2.4	Die Bewältigung des Krankseins (coping)	19
1.2.5	Körperlichkeit aus naturwissenschaftlicher Sicht (P. Henningsen)	21
1.3	Geschichtlichkeit	25
1.3.1	Die lebensgeschichtliche Entwicklung der menschlichen Persönlichkeit	25
1.3.2	Das erste Vierteljahr: Grundlagen des Kommunikationssystems	26
1.3.3	Das erste Lebensjahr: Aufbau des Bindungssystems	29
1.3.4	Zweites und drittes Lebensjahr: Der Aufbau des Autonomiesystems	33
1.3.5	Das dritte bis sechste Lebensjahr: Aufbau der psychosexuellen und sozialen Identität	37
1.3.6	Störungen der Frühgenese und ihre Folgen	42
1.3.7	Typisch männlich - typisch weiblich: Die geschlechtsspezifische Entwicklung ..	45
1.3.8	Latenzphase und Adoleszenz	49
1.3.9	Die Entwicklungsstufen des Erwachsenenalters	52
1.4	Struktur der Persönlichkeit	55
1.4.1	Die Struktur des Ich	55
1.4.2	Kognitive Ich-Leistungen (Ich-Funktionen)	57
1.4.3	Steuernde Ich-Leistungen	59
1.4.4	Die Struktur des Ich als Ganzes	60
1.4.5	Abwehr - das interne Regulationssystem des Ich	61
1.4.6	Die Struktur des Selbst	64
1.4.7	Selbstbild und Identität	65
1.4.8	Selbstwert und narzißtische Regulation	66
1.4.9	Bestandteile des Selbstwerterlebens	68
1.4.10	Objektbeziehung	70
1.4.11	Strukturelle und beziehungs-dynamische Gesichtspunkte	70
1.4.12	Triebdynamische Gesichtspunkte	73
1.4.13	Interaktionelle Gesichtspunkte	74
1.4.14	Synopsis: Das Wechselspiel von intrapsychischen und interpersonellen Vorgängen	77

1.5	Motiviertheit - Die Grundbedürfnisse des Menschen	84
1.5.1	Bedürfnisse, Bedürfnislosigkeit und Systematik der Bedürfnisse	84
1.5.2	Beziehungswünsche in der Kind-Eltern-Beziehung	86
1.5.3	Beziehungswünsche in der Eltern-Kind-Beziehung	87
1.5.4	Beziehungswünsche in der Partnerbeziehung	87
1.5.5	Beziehungswünsche des Einzelnen gegenüber der Gemeinschaft	88
1.5.6	Bedürfnisse des Selbst	89
1.5.7	Beziehungswünsche und Triebwünsche	90
1.5.8	Die Triebwelt und das Böse	92
1.5.9	Die triebhafte Ausrichtung auf das Objekt: Oralität	94
1.5.10	Aggressivität und Analität: Entwicklungsgeschichtliche Aspekte	95
1.5.11	Gesellschaftliche Aspekte der Aggression	97
1.5.12	Sexualität	99
1.6	Emotion	102
1.6.1	Intrapsychische Aspekte des Emotionalen	102
1.6.2	Kommunikative Aspekte der Emotion	103
1.6.3	Emotionale Aspekte psychischer Störungen	104
1.7	Unbewußtheit	107
1.7.1	Inhalte des Unbewußten	107
1.7.2	Gestaltungsprinzipien und Ausformungen des Unbewußten	108
2	Krankheit	112
2.1	Krankheitsdisposition und Symptombildung	112
2.1.1	Die Psychodynamik der Symptombildung	112
2.1.2	Der unbewußte Konflikt	112
2.1.3	Die strukturelle Vulnerabilität	117
2.1.4	Bewältigungsmuster und ihre Krisen	118
2.2	Der depressive Grundkonflikt und seine Verarbeitungen	122
2.2.1	Der depressive Grundkonflikt: Objektivierbares Ereignis oder subjektives Erleben	122
2.2.2	Der depressive Grundkonflikt und seine Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung	122
2.2.3	Die Auswirkungen des depressiven Grundkonflikts im Leben des Erwachsenen	125
2.2.4	Die Verarbeitung des depressiven Grundkonflikts	126
2.2.5	Die altruistische Verarbeitung des depressiven Grundkonflikts	128
2.2.6	Die narzißtische Verarbeitung des depressiven Grundkonflikts	132
2.2.7	Die schizoide Verarbeitung des depressiven Grundkonflikts	136
2.2.8	Die oral-regressive Verarbeitung des depressiven Grundkonflikts	141
2.2.9	Die philobatische Verarbeitung des depressiven Grundkonflikts	142
2.2.10	Die Bewältigung des depressiven Grundkonflikts durch Humor	143

2.3	Krankheitsbilder in der Folge des depressiven Grundkonflikts	147
2.3.1	Die Depression	147
2.3.2	Suizidalität	151
2.3.3	Abhängigkeit und Sucht	155
2.3.4	Die depressive Somatisierung	161
2.3.5	Die unfallreaktive Somatisierungsstörung	167
2.4	Persönlichkeitsstörungen	170
2.4.1	Borderline-Persönlichkeitsstörung	171
2.4.2	Narzißtische Persönlichkeitsstörung	172
2.4.3	Antisoziale Persönlichkeitsstörung	173
2.5	Angstkrankheiten	176
2.5.1	Das Phänomen der Angst	176
2.5.2	Entwicklungsgeschichtliche Aspekte der Angst	177
2.5.3	Gesunde Aspekte der Angst	178
2.5.4	Angst als Symptom	179
2.5.5	Psychodynamik der Angst	181
2.5.6	Reife und frühe Angst	182
2.5.7	Bewältigung von Angst	184
2.6	Zwangsneurose	189
2.6.1	Symptomatik	189
2.6.2	Struktur und Dynamik	189
2.7	Hysterie (J. Küchenhoff)	192
2.7.1	Geschichte und Begriffsbestimmung	192
2.7.2	Klinische Bilder	193
2.7.3	Zur Psychodynamik hysterischer Störungen	195
2.7.4	Psychotherapeutische Aspekte hysterischer Störungen	196
2.8	Eßstörungen: Anorexia und Bulimia nervosa (A. Hußmann)	199
2.8.1	Häufigkeit und soziokultureller Hintergrund	199
2.8.2	Anorexia nervosa: Symptomatik und diagnostische Kriterien	201
2.8.3	Psychodynamik der Anorexie	203
2.8.4	Zur Ätiologie und Pathogenese der Anorexia nervosa	206
2.8.5	Therapie der Anorexia nervosa	207
2.8.6	Bulimia nervosa: Symptomatik und diagnostische Kriterien	209
2.8.7	Psychodynamik der Bulimie	210
2.8.8	Zur Ätiologie und Pathogenese der Bulimie	213
2.8.9	Therapie der Bulimie	214
2.9	Posttraumatische Störungen (C. Öri)	218
2.9.1	Begriffsbestimmung und klinisches Bild der posttraumatischen Störung	218
2.9.2	Geschichte: Von der traumatischen Neurose zur posttraumatischen Störung	220
2.9.3	Psychodynamik des Traumas und seine Verarbeitung	221
2.9.4	Einige Bemerkungen zur Therapie posttraumatischer Störungen	225

2.10	Klinische Konzepte der Psychosomatik am Beispiel gastroenterologischer Krankheitsbilder (J. Küchenhoff)	229
2.10.1	Einleitung	229
2.10.2	Funktionelle Störungen im gastrointestinalen Bereich	203
2.10.3	Magen- und Duodenalulcus	233
2.10.4	Colitis ulcerosa	237
2.10.5	Morbus Crohn	239
2.10.6	Therapeutische Maßnahmen bei chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen	240
2.11	Psychosomatische Bewegungsstörungen	244
2.11.1	Körper und Bewegung	244
2.11.2	Psychosomatische Konzepte	244
2.11.3	Körperorientierte Psychotherapie	247
2.12	Somatopsychische Störungen (H. Schmidt)	251
2.12.1	Das klinische Erscheinungsbild	251
2.12.2	Person und Krankheit	254
2.12.3	Sinnentnahme und Krankheitserleben	256
2.12.4	Der Schmerz	258
2.12.5	Psychotherapeutische Behandlung	259
2.13	Die psychotherapeutische Relevanz von neurologischen Krankheitsbildern (P. Henningsen)	264
2.13.1	Einleitung: Die Beziehung zwischen Neurologie und Psychotherapie	264
2.13.2	Ein erstes psychogenes Krankheitsbild: Die Konversionsstörung	265
2.13.3	Somatisierungsstörungen	268
2.13.4	Fokale Dystonien und Tics	268
2.13.5	Einige "klassisch" neurologische Krankheitsbilder	269
2.14	Funktionelle Sexualstörungen (U. Clement)	275
2.14.1	Sexuelle Störungen in der medizinischen und psychotherapeutischen Praxis ...	275
2.14.2	Funktionelle Sexualstörungen bei Männern	275
2.14.3	Störungen bei Frauen	276
2.14.4	Ursachen und Psychodynamik	276
2.14.5	Therapie	278
2.14.6	Das Thema Sexualität im diagnostischen Gespräch	280
2.14.7	Diagnostisches Gespräch bei Patienten mit sexuellen Störungen	281
3	Diagnostik	284
3.1	Das diagnostische Gespräch aus der Sicht des Patienten	284
3.2	Ziele des diagnostischen Gesprächs aus der Sicht des Therapeuten	287
3.2.1	Persönlichkeitsstruktur und symptomauslösende Konfliktsituation	287
3.2.2	Innere Struktur und äußere Realität	289
3.2.3	Die biographische Wirklichkeit	289

3.2.4	Die Patient-Therapeut-Beziehung	290
3.2.5	Der Verlauf des diagnostischen Gesprächs	290
3.2.6	Synopsis: Psychodynamische Interpretation	291
3.2.7	Diagnostische Klassifikation	292
3.3	Befundschema für diagnostische Gespräche	293
4	Psychotherapie	297
4.1	Allgemeine Prinzipien	297
4.1.1	Gegenstand und Voraussetzung der Psychotherapie	297
4.1.2	Therapiesetting und theoretische Fundierung	298
4.1.3	Grundlagen und Techniken der Gesprächsführung	299
4.1.4	Zielsetzungen des Gesprächs	301
4.1.5	Die therapeutische Beziehung	302
4.1.6	Prognose und Indikation	306
4.1.7	Therapeutischer Veränderungsprozeß	309
4.1.8	Therapieziele und Therapieeffekte	311
4.1.9	Kriterien therapiebedingter Veränderungen	312
4.2	Dynamische Psychotherapie	316
4.2.1	Zur Entwicklung von Psychotherapieverfahren auf psychoanalytischer Grundlage	316
4.2.2	Indikation und Therapieziel	318
4.2.3	Therapeutische Themen und Techniken	319
4.3	Interaktionelle Psychotherapie	323
4.3.1	Zur Entwicklung der interaktionellen Psychotherapie	323
4.3.2	Indikation: Auf welche Störungen bezieht sich die interaktionelle Psychotherapie ?	324
4.3.3	Die therapeutische Haltung	325
4.3.4	Die therapeutischen Techniken	326
4.4	Psychotherapeutische Krisenintervention	331
4.4.1	Die therapeutische Haltung	331
4.4.2	Therapeutische Techniken	332
4.4.3	Stationäre und ambulante Krisenintervention	334
4.5	Psychoanalyse (G. Schneider)	338
4.5.1	Entwicklung der Psychoanalyse	338
4.5.2	Grundprinzipien des psychoanalytischen Behandlungsverfahrens	340
4.5.3	Der Rahmen einer psychoanalytischen Behandlung	341
4.5.4	Die zentralen Elemente der psychoanalytischen Behandlungstechnik	344
4.5.5	Indikation zur psychoanalytischen Behandlung und Modifikationen der Standardtechnik	349

4.6	Psychoanalytische Gruppenpsychotherapie (G.H. Seidler)	352
4.6.1	Entwicklung und Begriffsbestimmung	352
4.6.2	Zum unterschiedlichen Umgang mit dem Phänomen der Pluralität in Gruppen	354
4.6.3	Die differentielle Indikation von Gruppentherapieverfahren für unterschiedliche Krankheitsgruppen	355
4.6.4	Therapieziele der analytischen Gruppenpsychotherapie	357
4.6.5	Interventionstechniken und Setting-Modalitäten	358
4.7	Stationäre Psychotherapie	361
4.7.1	Zur Entwicklung der stationären Psychotherapie	361
4.7.2	Konzepte stationärer Psychotherapie	362
4.7.3	Indikation zur stationären Psychotherapie	363
4.7.4	Die Realität der stationären Psychotherapie	364
4.8	Paar- und Familientherapie (G. Voll)	368
4.8.1	Entwicklung und Konzepte der Familientherapie	368
4.8.2	Behandlungstechniken	371
4.8.3	Indikation und Anwendungsbereiche	372
4.8.4	Zur Diskussion familientherapeutischer und psychoanalytischer Ansätze	373
4.9	Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen (H. Fahrig)	376
4.9.1	Die spezifischen Voraussetzungen des Kindes	376
4.9.2	Die Wurzeln psychogener Störungen bei Kindern	377
4.9.3	Die Vielfalt des therapeutischen Geschehens zwischen Spielhandlung und Deutung	378
4.10	Psychotherapie älterer Patienten (S. Eckert)	384
4.10.1	Psychogene Erkrankungen bei älteren Menschen	384
4.10.2	Behandlungstechnische Spezifika	386
4.10.3	Die Beziehungsgestaltung oder Übertragungskonstellation	387
4.10.4	Diagnostik und Therapieplanung	388
4.10.5	Therapieverfahren	389
5	Institutionalisierung und Forschung	391
5.1	Zur Geschichte der Psychotherapie (P. Henningsen)	391
5.2	Institutionalisierung und Weiterbildung	394
5.2.1	Entwicklung und aktuelle Berufsfelder in der psychotherapeutischen Medizin ..	394
5.2.2	Psychotherapeutische Ausbildung und Weiterbildung	397
5.3	Epidemiologie psychoneurotischer und psychosomatischer Störungen (R. Manz)	401
5.3.1	Begriffsbestimmungen	401

5.3.2	Die Klassifikation psychosomatischer und psychoneurotischer Störungen	402
5.3.3	Exemplarische Studien zur Epidemiologie psychoneurotischer und psychosomatischer Störungen	403
5.3.4	Zur Versorgungsrelevanz psychoneurotischer und psychosomatischer Erkrankungen	406
5.4	Psychosomatische Konsiliar- und Liaisondienste (G. Rudolf, S. Wilke)	409
5.4.1	Psychosomatische Kooperationsformen	409
5.4.2	Aufgaben des Konsiliar-Liaisondienstes	409
5.4.3	Spezifität der Arbeit in der psychosomatischen Kooperation und zu beachtende Schwierigkeiten	413
5.5	Psychotherapieforschung (G. Rudolf, C. Öri)	416
5.5.1	Der Gegenstand und seine Schwierigkeiten	416
5.5.2	Psychotherapie-Ergebnisforschung	417
5.5.3	Psychotherapie-Prozeßforschung	421
Anhang: Entsprechungen im GK3 (Gegenstandskatalog 3 für den schriftlichen Teil des zweiten Abschnitts der ärztlichen Prüfung)		425
Sachregister		427